

Neugestaltung Nachbarschaftsplatz Emanuel-Geibel-Straße

Anlass:

Für das Stadtgebiet der Stadt Norderstedt wurde 2015 der Kinderspielplatzbedarfsplan über alle städtische Spiel- und Bolzplätze aktuell aufgelegt. Die vorhandene Spielplatzfläche an der Ecke Emanuel-Geibel-Straße/ Falkenhorst soll entsprechend dem Kinderspielplatzbedarfsplan mit der Priorität 1 eine Überarbeitung erhalten. Gemäß politischem Beschluss im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr aus der Sitzung vom 07.05.2015 (Beschlussvorlage Aktenzeichen B15/0176) soll eine Beteiligung der Bevölkerung im Vorfeld der Flächenumgestaltungen erfolgen. Hierfür fand am 12.11.2016 eine Planungswerkstatt in der Musikschule am Stadtpark durch den FB Natur und Landschaft statt. Die Veranstaltung hatte das Ziel, von den Anwohnern und interessierten Teilnehmern Ideen und Anregungen für die Umgestaltung zu erhalten. Die Ergebnisse aus dem vorangegangenen Beteiligungsworkshop sind im Entwurf wie folgt berücksichtigt worden.

Beschreibung des Entwurfs:

Der Bereich wird aufgrund der Wünsche der Beteiligten für die verschiedene Zielgruppen umgestaltet. Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden berücksichtigt.

Für die Umgestaltung des Bereiches wird das vorgeschlagene Motto „Rund und Bunt“ aufgegriffen.

Da die Beteiligten der Planungswerkstatt sich wünschen, dass die Fläche auch weiterhin als Spielplatz genutzt und als Spielplatz für junge Kinder (bis 6 Jahre) erneuert wird, wird dem Wunsch nach Spielmöglichkeiten im vorgesehenen Budget nachgegangen. Als Spielgeräte werden vorgesehen: Wippen, Nestschaukel (explizit gewünscht), Karussell, Spielkugeln, Mini-Tor und Tischtennisplatte. Die alten, vorhandenen Spielgeräte werden, wie erbeten, demontiert.

Das aufgegriffene Thema „Rund und Bunt“ spiegelt sich in der Auswahl der Spielgeräte (Karussell-Kugel, buntes Halbkugel-Wipptier und -Spielskulptur, bogenförmige Nestschaukel) sowie in den Bodenbelägen (farbiger Fallschutzbelag, runde Pflastereinfassungen der befestigten Flächen) wieder.

Der Bereich der Sitzgruppe, der Bank sowie der Bereich der Tischtennisplatte mit Jugendbänken werden mit wassergebundener Wegedecke befestigt. Der Fallschutzbereich der Nestschaukel wird mit einem bunten Gummibelag befestigt. Auf diese Weise kommen auch die erwünschten verschiedenen Flächenmaterialien zum Einsatz.

Eine freigehaltene Wiesenfläche bietet Möglichkeit für freies Ballspiel (wie Federball, Volleyball o.ä.) sowie als Bolzfläche für kleine Kinder. Hierfür wird zudem ein Mini-Bolzplatztor zur straßenabgewandten Seite auf der Wiese aufgestellt.

Der Wunsch nach einer Tischtennisplatte wird ebenso wie der Wunsch nach Sitzgelegenheiten für Betreuer (Eltern, Großeltern,...) berücksichtigt.

Dem geäußerten Anliegen Obstgehölze anzupflanzen wird in Form von Apfelbeer-, Johannisbeer- und Stachelbeersträuchern o.ä. nachgegangen. Durch die Anpflanzung der Sträucher soll zugleich die löchrige Strauchpflanzung zum Falkenhorst nachverdichtet werden und somit die Einfriedung des Areals sicherer gemacht werden, was ebenfalls

erbeten wurde. Die vorhandene dichte Hecke als Einfriedung zur E.-G.-Str. bleibt genauso wie der Baumbestand als Raumkante bzw. „Grüne Kulisse“ erhalten. Die Zuwegung von Norden wird ebenfalls erhalten. Die gewünschte Erhöhung der Sicherheit durch Herstellen von Zebrastreifen kann aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen nicht entsprochen werden.

Es werden keine PKW-Parkflächen auf der Fläche hergestellt und auch keine Flüchtlingsunterkunft gebaut.

Als ambivalentes Thema zeichnete sich in der Planungswerkstatt das Thema Sitzgelegenheiten ab. Einerseits wurde die Schaffung von Sitzgelegenheiten, Pavillons o.ä. zur Vermeidung von Ruhestörungen durch nächtliche Treffen abgelehnt. Andererseits wurden Sitzmöglichkeiten für Begleitpersonen gewünscht. Als Lösung sind nur eine Bank in der Nähe der Nestschaukel sowie zentral auf dem Gelände eine Sitzgruppe, bestehend aus zwei Bänken und einem Tisch, geplant. Neben der Tischtennisplatte sind zudem Jugendbänke (= Lümmelbalken) vorgesehen, die so platziert sind, dass hiervon möglichst wenig Lärm zur Wohnbebauung ausgehen sollen.

In der Beteiligung zeichnete sich ab, dass die Teilnehmer „Bürgergärten“ o.ä. für guten Gedanken halten, selber jedoch durch eigens angemietete Schrebergärten etc. keinen Bedarf daran haben. Da zu derzeitigem Stand keine Nutzergruppe bekannt ist, wird diese Idee (vorerst) nicht verfolgt. Sollte sich jedoch eine Gartengruppe formieren, die den konkreten Bedarf an die Stadt heran trägt, können (Hoch-) Beete hierfür nachträglich angelegt werden.

Nicht berücksichtigt wurde der Wunsch nach einem Wasserspiel(-platz), da sich in unmittelbarer Nähe der Wasserspielplatz des Seeparks / Stadtparks (Fußweg < 500m) befindet.

Die Ausgabe von Spielgeräten ist leider nicht möglich. Als Alternative dieser Freizeitnutzung kann der nahegelegene Bauspielplatz (Emanuel-Geibel- Str. 21) sowie das Spielmobil, welches an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet unterwegs ist, dienen.

Die Realisierung der Baumaßnahme ist für den Sommer 2017 geplant.

Gez.
C. Werneburg